

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIII
I. Problemstellung und Überblick	1
1. Problemstellung	1
2. Überblick	10
II. Der verwaltungsrechtliche Vertrag – Begriff, Arten und Abgrenzung	15
1. Definition des verwaltungsrechtlichen Vertrages	15
2. Öffentlich-rechtlicher Vertrag und verwaltungsrechtlicher Vertrag	18
3. Kategorien des verwaltungsrechtlichen Vertrages	20
a) Vorbemerkung	20
b) Koordinationsrechtliche und subordinationsrechtliche Verträge	21
c) Verpflichtungs- und Verfügungsverträge	24
4. Abgrenzungen	25
a) Der privatrechtliche Vertrag im Rahmen der Fiskalverwaltung	25
b) Der koordinationsrechtliche Verwaltungsvertrag	26
c) Koordinationsrechtliche Verwaltungsverträge zwischen Privaten	27
d) Koordinationsrechtliche Verträge im Verfassungsrecht und Völkerrecht ...	30
e) Absprachen	31
f) Der zustimmungsbedürftige Verwaltungsakt	32
g) Der Verwaltungsakt mit Nebenbestimmungen	35
h) Zusage (Zusicherung)	35
III. Entwicklung der Lehre vom verwaltungsrechtlichen Vertrag	37
1. Die Lehren Otto Mayers und ihre Strahlkraft	37
2. Die Weiterentwicklung der Diskussion	41
a) Gegner der ablehnenden Haltung von Otto Mayer: Laband, Apelt	41
b) Der öffentlich-rechtliche Vertrag als soziologisches Phänomen: Buddeberg	44
c) Die „Austrifizierung“ der Diskussion um den verwaltungsrechtlichen Vertrag: Bresiewicz, Layer, Herrnritt, Kelsen und Merkl	46
3. Die Zäsur in Österreich durch die B-VG-Novelle 1925	54
a) Ausgangslage und Überblick	54
b) Entscheidungen und Verfügungen als Kategorien von überprüfbaren Verwaltungsakten	54
c) Die Änderung der Abgrenzungsmethode des öffentlichen Rechts vom Privatrecht und ihre Folgen: Interessentheorie und Subjektionstheorie	57
4. Die weitere Entwicklung in Deutschland bis heute	65
a) Ausgangsposition und Grundlagen	65
b) Der „Verwaltungsakt“ als Rechtsbegriff und seine Rechtsschutzakzessorietät	66
c) Schwerpunkte der Diskussion um den verwaltungsrechtlichen Vertrag: Stern, Salzwedel, Bullinger	69

	Seite
d) Die Schaffung allgemeiner Vorschriften für den verwaltungsrechtlichen Vertrag als Meilenstein der deutschen Entwicklung	74
e) Überblick über die entsprechenden Regelungen des VwVfG	76
f) Die Diskussion nach Erlassung des VwVfG bis heute	91
5. Die weitere Entwicklung in Österreich bis heute	93
a) Ausgangspunkt: die Verfassungsentwicklung ab 1920	93
b) Die Auslegung des Legalitätsprinzips als Hindernis für den verwaltungsrechtlichen Vertrag	93
c) Die Wiederbelebung der Diskussion um den verwaltungsrechtlichen Vertrag	97
d) Die Anerkennung des verwaltungsrechtlichen Vertrages als „unselbständige Rechtsquelle“	102
e) Die gegenwärtige Bedeutung des verwaltungsrechtlichen Vertrages und ihre Ursachen	104
IV. Der verwaltungsrechtliche Vertrag und die Dichotomie von öffentlichem und privatem Recht	111
1. Vorbemerkung	111
2. Die Lehre von der Apriorität der Vertragsidee und ihre Grenzen	115
a) Grundlagen	115
b) Die genetische Vertragstheorie	116
c) Die vertraglichen Legitimationstheorien	117
d) Der Vertrag als anthropologisches Phänomen	119
e) Grenzen dieser Sichtweisen	121
3. Die Abgrenzung des privatrechtlichen vom öffentlich-rechtlichen Vertrag	124
a) Die Bedeutung der Abgrenzung	124
b) Die Abgrenzungsmethoden und ihre Bewertung	129
c) Anwendung privatrechtlicher Regeln auf den verwaltungsrechtlichen Vertrag?	139
4. Die Abgrenzung von öffentlichem und privatem Recht	145
a) Interessentheorie, Subjektionstheorie und Subjektstheorie	145
b) Konsequenzen dieser Abgrenzungsmethoden	149
5. Hoheitsverwaltung und Privatwirtschaftsverwaltung	151
a) Grundlagen und Begrifflichkeit	151
b) Die herrschende Abgrenzung von Hoheitsverwaltung und Privatwirtschaftsverwaltung nach formellen Kriterien – eine Kritik	154
c) Materielle Auffassungen und der Versuch einer Wertung	161
d) Abriss der deutschen Kategorisierung des Verwaltungshandelns	171
e) Wahlfreiheit des Gesetzgebers zwischen Hoheitsverwaltung und Privatwirtschaftsverwaltung	176
V. Koordination und Subordination: Vertrag und Bescheid	195
1. Vorbemerkung	195
2. Heteronomie als Merkmal des Bescheides?	197
a) Ausgangspunkt: Heteronomie als sublimierte obrigkeitliche Gewalt?	197
b) Der Bescheid als potentiell heteronomer Akt?	201
c) Heteronomie als faktisch-prozessualer Bezugspunkt	203
d) Heteronomie als Zurechnungsbezugspunkt	208
3. Autonomie als Vertragsmerkmal?	216
a) Autonomie im zivilistischen Vertragsrecht	216
b) „Autonomie“ des verwaltungsrechtlichen Vertrages	220

Seite

4. Das Verhältnis von mitwirkungsbedürftigem Bescheid und verwaltungsrechtlichem Vertrag	224
a) Ausgangspunkt: ein „universeller“ Begriff des Verwaltungsaktes	224
b) Der verwaltungsrechtliche Vertrag als Mittel der Partizipation?	227
c) Materielle Äquivalenz von mitwirkungsbedürftigem Bescheid und verwaltungsrechtlichem Vertrag?	233
5. Perspektiven eines „materiellen Abstufungskonzeptes“	240
a) Die heuristische Funktion des Vertragsbegriffes	240
b) Eine materielle Abstufungskonstruktion?	241
c) Der verfassungsrechtliche Bescheidbegriff	245
d) Standpunkt der Judikatur und abschließende Wertung	253
VI. Die Normativität des verwaltungsrechtlichen Vertrages	257
1. Vorbemerkung	257
2. Die „Geschlossenheit des Rechtsquellensystems“	258
a) Begriff und Bedeutung	258
b) Ausgangspunkt: der Stufenbau der Rechtsordnung	260
c) Der demokratische Aspekt der „Geschlossenheit des Rechtsquellensystems“	262
d) „Relative Geschlossenheit“ auf Ebene der generellen Rechtsquellen	263
e) „Offenheit“ des individuellen Rechtsquellensystems bei Beachtung rechtsstaatlicher Determinanten	267
3. Die Bindungswirkung des verwaltungsrechtlichen Vertrages	274
a) Die Bindungswirkung als Konsequenz der Rechtsquelleneigenschaft	274
b) Absolute Bindungswirkung des verwaltungsrechtlichen Vertrages?	276
VII. Der verwaltungsrechtliche Vertrag und das Legalitätsprinzip	289
1. Vorbemerkung	289
2. Totalvorbehalt, Eingriffsvorbehalt und die Form des verwaltungsrechtlichen Vertrages	294
a) Der österreichische Totalvorbehalt als rechtsstaatliche Errungenschaft	294
b) Der deutsche Eingriffsvorbehalt und seine Weiterentwicklung	296
c) Das Erfordernis einer „ausdrücklichen gesetzlichen Ermächtigung“ als Konsequenz des Totalvorbehaltes?	300
3. Die inhaltliche Determinierung des verwaltungsrechtlichen Vertrages	305
a) Ausgangspunkt: die gerichtliche Überprüfbarkeit des Vertrages als Grundpostulat	305
b) Äquivalente Determinierung von Bescheid und Vertrag?	306
c) Ein modifiziertes „differenziertes Legalitätsprinzip“ und der verwaltungsrechtliche Vertrag	308
d) Differenzierung der Legalitätspostulate nach den Handlungsformen der Verwaltung?	314
e) Die Konstituierung der inhaltlichen Grenzen des verwaltungsrechtlichen Vertrages durch die Ermächtigungsnorm	321
VIII. Der verwaltungsrechtliche Vertrag und der Rechtsschutz	329
1. Vorbemerkung	329
2. Die Generalklausel, das Enumerationsprinzip und ihre Konsequenzen	332
a) Das deutsche Rechtsschutzsystem: Abstraktion von den Rechtsformen ...	332
b) Das österreichische Rechtsschutzsystem: formbezogenes „Enumerationsprinzip“ und der „verfassungsrechtliche Bescheid“ als Rechtsschutzkonstruktion	333

	Seite
3. Wertender Vergleich der bescheidorientierten Deutungsvarianten	338
4. Art 137 B-VG: ein praktikables Tertium?	341
a) Materieller Gehalt der Kausalgerichtsbarkeit: Schließung von Rechtsschutzlücken	341
b) Art 137 B-VG und der verwaltungsrechtliche Vertrag	342
5. Rechtsschutz gegen die Verweigerung des Vertragsabschlusses: Kontrahierungszwang?	347
a) Kontrahierungszwang als temporär antizipierter Rechtsschutz	347
b) Kontrahierungspflicht der Behörde?	348
6. Die UVS-Kompetenzen als Impuls für ein vertragsbezogenes Rechtsschutzinstrumentarium	356
a) Die Reformbedürftigkeit des öffentlichen Rechtsschutzsystems	356
b) Die UVS-Kompetenzen und der verwaltungsrechtliche Vertrag	358
c) Die Schlüsselfunktion der Landesverwaltungsgerichtsbarkeit	364
 IX. Die Perspektiven des verwaltungsrechtlichen Vertrages	 371
1. Vorbemerkung	371
2. Die Anwendungsbereiche des verwaltungsrechtlichen Vertrages	376
a) Überblick über die Anwendungsbereiche im deutschen Recht	376
b) Überblick über die Anwendungsbereiche im österreichischen Recht: Integrativfunktion zwischen bescheidmäßiger Erledigung, privatrechtlichem Vertrag und informellem Verwaltungshandeln	385
3. Die „Vertragsraumordnung“: eine Perspektive für den verwaltungsrechtlichen Vertrag?	399
a) Das gegenwärtige Vertragsmodell als Fall der Privatwirtschaftsverwaltung	399
b) Schwächen dieser privatrechtlichen Konstruktion und Perspektiven des verwaltungsrechtlichen Vertrages	403
4. Sonderprobleme	413
a) Die Abgrenzung des verwaltungsrechtlichen Vertrages von anderen „konsensualen“ Phänomenen	413
b) Die „Leistungsvereinbarungen“ im Universitätsgesetz 2002: ein öffentlich-rechtlicher Vertrag	417
5. Die europäische Perspektive des verwaltungsrechtlichen Vertrages	430
a) Die „Europäisierung“ des Verwaltungsrechtes	430
b) Der öffentlich-rechtliche Vertrag als Handlungsform der EG	434
c) Gemeinschaftsrechtliche Einflüsse auf das nationale Verwaltungsrecht: auf dem Weg zu einer europäischen Handlungsformenlehre?	439
 Zusammenfassende Thesen	 451
Literaturverzeichnis	463
Stichwortverzeichnis	489